



*Habruck, rechts von der Kapelle das erste Zeughaus der Feuerwehr*



*Das in Bau befindliche neue Feuerwehrhaus in Habruck*

der in Habruck aufgestellten Mannschaft. In dieser Funktion folgte ihm 1933 der Schneidermeister Josef Wolk aus Habruck 10.

Erst im Jahr 1940 entstand aus diesen Zweigverein die selbständige Feuerwehr Habruck. Da bereits früher die Vereinbarung getroffen wurde, daß im Fall einer Loslösung der Filiale Habruck die dortigen Geräte im „Haus“ verbleiben und das Haus ins Eigentum von Habruck kommt, vollzog sich die Loslösung von der „Mutterwehr“ problemlos.

Als die gründenden Mitglieder von Habruck werden geführt: Friedrich Höllmüller (Nr. 3), Karl Hackl (Nr. 18), Adolf Dürnecker sen. (Nr. 21), Franz Grötz (Nr. 15), Karl Koppensteiner (Nr. 23), Adolf Dürnecker jun. (Nr. 21), Franz Emberger (Nr. 25), Florian Zöchlinger (Nr. 12) und Johann Hofstetter (Nr. 7).

Zum Kommandanten wurde Friedrich Höllmüller gewählt, der dieses Amt bis zu seinem Tod im Jahr 1946 innehatte. Ihm folgte Adolf Dürnecker (Nr. 21), der 1951 von Johann Hofstetter (Nr. 7) abgelöst wurde. Von 1959 bis 1986 bekleidete Franz Emberger (Nr. 25) die Funktion des Kommandanten.

Seit 1986 ist Anton Strasser Feuerwehrkommandant von Habruck. Dem Kommando gehören ferner Franz Wolk und Josef Rester an.

Das im Jahr 1914 im bescheidenen Ausmaß errichtete Zeughaus wurde in der Nähe des Hauses des Hauptmannes und auf dessen Grundstück errichtet. Da sowohl Standort als auch Gebäude nicht mehr den Anforderungen entsprachen, wurde im Jahr 1958 ein neues, vergrößertes Zeughaus errichtet.

Von Teilen der Ortsraumparzelle 1108/3 und der Gartenparzelle Nr. 776 wurde die „Bauparzelle 25, Feuerwehrhaus“ gebildet und der „EZ Nr. 153, Katastralgemeinde Habruck“ zugeschrieben.

Es wurde 1986 als nicht mehr ausreichend empfunden und ein abermals vergrößertes errichtet, das bisher noch nicht offiziell eröffnet und der Bestimmung übergeben wurde.

An Ausrüstung stand der Wehr in Habruck zur Zeit ihrer Gründung eine Handspritze, Schläuche, Leitern und Bekleidung zur Verfügung. Im Jahr 1950 konnten eine neue Spritze, Type „Rosenbauer RW 80“, sowie neue Uniformen angeschafft werden. Dies wurde auch zum Anlaß genommen das 10jährige Gründungsfest zu begehen. Ein Tragkraftspritzenwagen war die Anschaffung im Jahr 1968. Der Ankauf eines Kraftfahrzeuges „Ford Transit 1000“ und dessen Umbau zu einem Einsatzfahrzeug erfolgte im Jahr 1975.

Als letzter Erwerb am Sektor Ausrüstung müssen die 1983 angekaufte Tragkraftspritze und die Sirene genannt werden.

Die früheste eigenständige Feuerwehr als Abtrennung der ursprünglich für